Archiv-Inventare des Kantons Freiburg : III. Reihe, Regesten zur Freiburger Geschichte : 1. Faszikel, Regesten von Urkunden zur Geschichte Freiburgs im Staatsarchiv Solothurn

Autor(en): Gutzwiller, Hellmut

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter

Band (Jahr): **59 (1974-1975)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

ARCHIV-INVENTARE des Kantons Freiburg

Herausgegeben vom Deutschen Geschichtsforschenden Verein

III. Reihe Regesten zur Freiburger Geschichte

1. Faszikel

REGESTEN VON URKUNDEN ZUR GESCHICHTE FREIBURGS IM STAATSARCHIV SOLOTHURN

Hellmut Gutzwiller

REGESTEN VON URKUNDEN ZUR GESCHICHTE FREIBURGS IM STAATSARCHIV SOLOTHURN 14.–16. JAHRHUNDERT

HELLMUT GUTZWILLER

Einleitung

Das Staatsarchiv Solothurn besitzt eine Anzahl von Urkunden, die sich auf die Stadt Freiburg oder ihre Umgebung beziehen. Diese gelangten vermutlich durch Solothurner Magistraten, die zu Freiburg verwandtschaftliche oder persönliche Beziehungen hatten, wie die Angehörigen der Familien Stäffis von Mollondin oder Wallier, ins Staatsarchiv.

Es sind Urkunden recht verschiedener Art: zahlreiche Käufe, Tausche, Testamente, Erteilungen von Vollmachten und Lehensverleihungen. Für die Geschichte Freiburgs haben sie keine große Bedeutung, für die Familiengeschichte, die Familien-, Orts- und Flurnamenforschung aber sind sie sehr aufschlußreich.

Einige Urkunden sind bezeichnend für die Kontakte, die zwischen Freiburg und Solothurn bestanden: persönliche Beziehungen zwischen Freiburgern und Solothurnern (Nr. 1), Freiburger als Zeugen bei Verpfändungen, Käufen oder Verträgen, die Solothurn betrafen (Nr. 4). Hervorgehoben sei auch die Rolle reicher und angesehener Freiburger des 15. Jahrhunderts, wie Petermann Velga und Johann von Gambach, bei Geldaufnahmen oder Verkäufen von Gülten, wie dies aus drei Dokumenten hervorgeht (Nr. 5,7 & 14). Wieder andere Urkunden geben Hinweise auf Besitzungen von Freiburger Klöstern in Gegenden, in denen die Stadt Solothurn und deren Klöster ebenfalls Güter besaßen, zum Beispiel in Landeron (Nr. 10).

In verschiedenen der nachfolgenden Regesten tritt die Vermittlerrolle Freiburgs hervor, die es bereits vor seiner Aufnahme in den eid-

genössischen Bund und auch nach 1481 in Angelegenheiten übernahm, die Solothurn betrafen. So fällten 1460 die Räte von Freiburg und Biel einen Schiedsspruch im Streit zwischen Bern und Solothurn wegen des Twings und Banns in Kölliken (Nr. 16), und 1481 entschieden der Graf von Neuenburg, Markgraf Rudolf von Hochberg, und die Obrigkeiten von Freiburg und Biel Streitigkeiten zwischen Bern und Solothurn (Nr. 34). Gegen Ende des 15. Jahrhunderts vermittelte der Freiburger Rat im langwierigen Streit zwischen Bern und Solothurn um die Handelsstraßen, und im 16. Jahrhundert fällten wiederholt Gesandte verschiedener Städte, unter denen auch Freiburg vertreten war, Entscheide anläßlich von Differenzen der St. Ursenstadt mit den aus dieser Stadt vertriebenen Protestanten (Nr. 51) oder mit Basel (Nr. 56 & 57). In den diesbezüglichen Urkunden kommt die innereidgenössische Vermittlungstätigkeit zur Geltung, die ein wesentliches Merkmal der alten Eidgenossenschaft war und, neben den Tagsatzungen und Sonderkonferenzen, die Verbindung zwischen den einzelnen Orten aufrechterhielt.

Zur Edition der Urkundenregesten: Jedes Regest soll in möglichst kurzer Form den Inhalt der Urkunde wiedergeben, und zwar unter Erwähnung sämtlicher Personen, Orts- und Flurnamen freiburgischer Herkunft. Die Namen von Angehörigen bekannter Freiburger Familien und von bedeutenden Persönlichkeiten sind in der heute gebräuchlichen Schreibweise (z. B. Englisperg, Pavilliard, Techtermann, Velga) wiedergegeben, auch wenn sie im betreffenden Original in einer orthographisch abweichenden Form figurieren. Dagegen sind Namen weniger verbreiteter, heute ausgestorbener Familien, bei denen sich keine einheitliche Namensform feststellen läßt, dem Original entsprechend zitiert. Auch für die Flurnamen ist die Schreibweise des Originals beibehalten. Beim Nachweis der Flurnamen leistete das Freiburgische Ortsverzeichnis von Ferdinand Buomberger (Mitteilungen des freiburgischen Statistischen Amtes, Lieferung 1, Freiburg 1897) wertvolle Dienste. Herrn lic. phil. H. Foerster, Adjunkt am Staatsarchiv Freiburg, danken wir für seine präzisen Auskünfte. Namen und Zitate nach dem Originalwortlaut sind durch Kursivdruck hervorgehoben.

Auf jedes Urkundenregest folgt eine kurze Stückbeschreibung (Beschreibstoff, Urkundensprache, Länge und Breite). Von den Siegeln werden nur jene der Stadt Freiburg oder von Freiburgern angezeigt und beschrieben. Unterschriften freiburgischer Notare wer-

den ebenfalls vermerkt. Bei Urkunden, deren Inhalt die Kenntnis der historischen Zusammenhänge erfordert, wird die diesbezügliche Literatur verzeichnet.

Mit Ausnahme von Nr. 65, dessen Original sich in den «Akten und Schreiben Freiburg» befindet, sind alle nachfolgend in Regestenform verzeichneten Urkunden in der Urkundenabteilung des Solothurner Staatsarchivs eingereiht. In dieser Abteilung sind die einzelnen Urkunden streng chronologisch geordnet, ohne Rücksicht auf die Herkunft und ohne Signaturen. Somit tritt für jedes Dokument das Datum an die Stelle einer Signatur.

Die nachfolgenden Regesten sollen, in Ergänzung der im Staatsarchiv Freiburg vorhandenen Urkunden, diesem Archiv und den Freiburger Historikern ein genaues Bild über den Inhalt des freiburgischen Urkundenmaterials des Staatsarchivs Solothurn vermitteln.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß sich in der Urkundenabteilung des Solothurner Archivs über 80 Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts befinden, die sich auf Estavayer und seine Umgebung beziehen; da sie aber die Stadt Freiburg und ihre Umgegend in keiner Weise berühren, wurden sie in der vorliegenden Regestensammlung nicht berücksichtigt.

Abkürzungen

franz. französisch lat. lateinisch Or. Original Perg. Pergament

St. A. Staatsarchiv

StASO Staatsarchiv Solothurn

Abgekürzt zitierte Quellenwerke und Literatur

A.F. Annales fribourgeoises

A. S. H. F. Archives de la Soc. d'histoire du canton de Fribourg

B. Amiet, Sol. Gesch. B. Amiet, Solothurnische Geschichte, Bd. 1, Solo-

thurn 1952

B. Amiet, Territorialpolitik B. Amiet, Die Solothurnische Territorialpolitik von

1344-1532, Diss. phil. Basel 1929

E. A. Eidgenössische Abschiede F. R. B. Fontes rerum Bernensium

H. B. L. S. Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz

J. Sol. G. Jahrbuch für Solothurnische Geschichte R. Q. S. Rechtsquellen des Kantons Solothurn

S. W. Solothurner Wochenblatt -, 1303, Januar

Ulrich, Johannes, Berchtold, Katharina und Salmina, Söhne und Töchter des Nikolaus de Wilere, Bürger von Freiburg, verkaufen mit der Einwilligung ihres genannten Vaters und des Cono genannt von Düdingen, Bürger von Freiburg, ihres Vormundes und Vogtes, für 10 Pfund den Brüdern Matthäus und Jakob von Solothurn genannt von Messen ein zu einer Mühle gehörendes Haus in der Goldgasse in Solothurn hinter dem Haus Ulrichs von Malters.

Zeugen: Ulrich von Maggenberg, Soldat, Rudolf von Düdingen, und Ulrich Mutzo.

Or. Perg. lat. 13,3 + 1,3 Plica / 20,6 cm. Siegel der Stadt Freiburg grün, rund, beschädigt, Dm. 50 mm; Bild: drei Türme.

-, 1334, Mai

Perrodus dictus de Scilierro, Bürger von Freiburg, Sohn des Johannes dictus de Scilierro, tauscht mit seinem Bruder Nicholaus dictus de Scilierro, aus seinem Anteil an der Gemeinde Ependes (Spinz) eine Hufe beim Haus «eis Beneicet» und eine Hälfte der Schuppose hinter dieser Hufe, die einst Rudolphus dictus de Cortens gehörte, gegen eine andere Hufe in Ependes hinter dem Ofenhaus des Mermetus dictus de Saio, Bürger von Freiburg, und gegen eine andere halbe Schuppose in Ependes hinter dem Fronhof zwischen dem Grundstück des Nicholaus de Scilierro, das Jakob von Marly innehat, und einem anderen Grundstück des genannten Nicholaus, das Nantelmus innehat.

Es siegeln für Perrodus de Scilierro, Johannes, Pfarrer von Marly, und Aymon, Pfarrer von Treyvaux.

Or. Perg. lat. 23 / 25,5 cm rechter Rand zerstört. Die Siegel fehlen.

-, 1336

Jacobus de Galmons und seine Frau, Willerma, verzichten zugunsten einer Bechina und ihrer Tochter Agnes, vertreten durch ihren Onkel Johannes de Galmons, Schneider, auf ein Haus und auf alle Ansprüche von seiten des Uolricus de Schürinnon sel.

Zeuge: Cono von Düdingen, Sohn Rudolfs von Düdingen sel., Bürger von Freiburg.

Es siegeln Jacobus de Galmons, Agnes, Johannes de Galmons und der genannte Zeuge mit dem Siegel der Stadt Freiburg und Jacobus de Vilar, Pfarrer von Frutigen, mit seinem Siegel.

Or. Perg. lat. 21,5/29,8 cm linker und oberer Rand abgeschnitten. Die Siegel fehlen.

4

Solothurn, 1364, Mai 6.

Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau, verpfändet Schultheiß, Rat und Burgern von Solothurn um 25 Gulden Burg und Stadt Büren, die Aarebrücke, Grenchen, Lengnau, Stad, Rüti, Dotzigen, Diesbach, Oberwil und Arch.

Unter den Zeugen figurieren Johann Velga, Schultheiß von Freiburg, Johann von Düdingen, Bürger zu Freiburg, und Ulrich von Bubenberg, Bürger zu Murten, Edelknechte.

Or. Perg. deutsch 21,5 / 33 cm.

Kopie: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 11.

Druck: S. W. 1815 S. 556; R. Q. S. I S. 127-129 Nr. 67 a.

Regest: F.R.B. Bd. 8 S. 562 Nr. 1421.

Zum Inhalt der Urkunde vgl. B. Amiet, Sol. Gesch. Bd. 1, S. 271.

5

Solothurn, 1364, Mai 16.

Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau, empfängt die der Stadt Solothurn verpfändete Burg und Stadt Büren (siehe vorhergehendes Regest), die Aarebrücke, Grenchen, Lengnau, Stad, Rüti, Dotzigen, Diesbach, Oberwil und Arch gegen einen Zins als Lehen zurück, wobei beide Teile die gegenseitigen Pflichten und Rechte festlegen.

Zeugen von Freiburg und Murten wie bei Nr. 4.

Or. Perg. deutsch 58,5 + 6,5 Plica / 66,5 cm.

Druck: F.R.B. Bd. 8 S. 563-569 Nr. 1426; R.Q.S. Bd. 1 S. 129-135 Nr. 67 b.

Originaldoppel (ausgestellt von Solothurn): Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien.

Druck des Doppels: R. Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreich. Archiven Bd. 1 S. 478–484 Nr. 720.

Regest: S. W. 1825 S. 61.

Graf Egon von Kiburg, Herr zu Bipp, und sein Vetter Graf Berchtold von Kiburg, die durch Vermittlung von Bern und Solothurn von Petermann Velga, Bürger von Freiburg, 1400 rheinische Gulden zu einem Zins von 70 Gulden auf ihre Herrschaften Bipp, Wiedlisbach und Erlinsburg aufgenommen hatten und damit 405 Gulden, die Cüentzli von Laufen, Burger zu Basel, auf dem Dorf Niederbipp hatte, und andere Schulden ablösten, verpflichten sich, alle Nutzen und Einkünfte aus den drei genannten Herrschaften, die über die genannten 70 Gulden Zins und den Lohn der drei Knechte auf den Festen Bipp und Erlinsburg hinausgehen, dem Schultheiß und Rat von Solothurn zu übergeben zur Bezahlung ihrer Gläubiger zu Solothurn und ebenso, wenn diese Schulden bezahlt sind, dem Schultheiß und Rat zu Bern.

Or. Perg. deutsch 35,5 / 39,5 cm.

Kopie: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 23.

Druck: S. W. 1824 S. 364-367; R.Q.S. Bd. 1 S. 277-279 Nr. 121 Bem. 5.

Regest: F. Eggenschwiler, Zur Geschichte der Freiherren von Bechburg, Teil 2 (Mitteilungen des Hist. Vereins des Kantons Solothurn, H. 3) S. 154 Nr. 423. Zum Inhalt vgl. H. Freudiger, Die politisch-wirtschaftliche Entwicklung des Amtes Bipp, Balsthal 1912, S. 79–80; B. Amiet, Sol. Gesch. Bd. 1 S. 309. Zu Petermann Velga, Schultheiß von Freiburg, vgl. H. B. L. S. Bd. 7 S. 208; A. F. 6 (1919) S. 101.

7 –, 1411, März 16.

Henslin Herings von Freiburg i. Ue. schwört Urfehde gegen Schultheiß und Rat von Solothurn, die ihn wegen Diebstahl gefangengesetzt hatten.

Or. Perg. deutsch 12 / 37 cm. Regest: S. W. 1825 S. 174 Nr. 141.

-, 1418, März 4.

Schultheiß, Räte, Burger und Gemeinde der Stadt Solothurn verkaufen Petermann Velga, Bürger und gesessen zu Freiburg, für 750 Dukaten des Schlages von Venedig eine Gült von 37 ½ Dukaten auf alle Güter ihrer Stadt.

Or. Perg. deutsch 56 + 6 Plica / 49,5 cm. Regest: S.W. 1825 S. 183 Nr. 161.

Johannes de Avrie (Avry), Sohn von Johannes de Avrie sel., Bürger von Freiburg, macht ein Testament zugunsten seines ehelichen Sohnes Guillermus, seiner Gemahlin Ysabella und seines natürlichen Sohnes Claudius.

Or. Perg. lat. 32 / 31,8 cm stark beschädigt, Schrift zum Teil unleserlich. Unterschrift des Notars: P. de Trevaul.

-, 1432, Oktober 7.

Johannes Thuner, Kaufmann, Bürger und gesessen zu Freiburg, verkauft als Gewalthaber des Johannes Herblinger, Bürger und gesessen zu Thun, um 15 Pfund 15 Schilling dem Johannes Buchser, Schmied, Bürger von Freiburg, einen Brief. Durch diesen Brief verkaufte Johannes Herblinger am 3. April 1420 dem Jeklinus Faver, Schmied, Bürger von Freiburg und seiner Frau, Elsina, um 15 Pfund und 15 Schilling Zinses dieser Summe ein Haus zu Freiburg im Auquartier in der Schillinggasse zwischen dem Haus des Henslinus Faver und jenem des Jacobus de Balterswile.

Or. Perg. lat. 40 / 39,5 cm, beschädigt. Unterschrift des Notars: Johannes Nonans.

-, 1436, März 3.

Chuentzi Schoeni, Bürger zu Solothurn und gesessen zu Fraubrunnen, verkauft Hans Wagner, ehemaligem Schultheiß von Solothurn, als Pfleger und Vogt des Barfüßerklosters Solothurn zu Handen dieses Klosters um 120 Gulden Güter im Twing und Bann von Alfermée in der Herrschaft Nidau.

Unter den verkauften Gütern figuriert 1 Mannwerk Reben, das ebendort an Rebgüter der Johanniterkomturei St. Johann in Freiburg i. Ue. grenzt.

Kopie im StASO Dokumentenbuch der Franziskaner S. 49-50.

12 –, 1438, Februar 15.

Jakob Studer, Bürger und gesessen zu Freiburg, verleiht dem Cuonynus Krummo, Sohn von Ottoninus Krummo von Frisneid (Friesen-

heit) in der Pfarrei Bösingen, sein Gut daselbst zu Frisneid als Erblehen.

Zeugen: Henslinus Hoyo und Henslinus de Lanton, beide zu Lanton (Lanten, Weiler in der Gemeinde Düdingen).

Or. Perg. lat. 51,5 / 44 cm.

Unterschrift des Notars: Jacobus de Canali.

13

Freiburg, 1439, November 13./20.

Johannes Foll genannt Ogueis, Bürger von Freiburg, Sohn von Johannes Foll sel. macht sein Testament und setzt als dessen Vollzieher Heintzmann von Garmiswil, Bürger von Freiburg, ein. Zum genannten Testament fügt er die Klausel hinzu, daß er dem Petrus Ebis, Kaufmann, Bürger von Freiburg, den silbernen Becher vermacht, aus dem seine Gattin Johanneta zu trinken pflegte. Zeugen: Johannes Chinot, Priester, Petrus Goltschy und Johannes Boumer, Bürger und gesessen zu Freiburg.

Or. Perg. lat. 24,5 / 30,5 cm.

Unterschrift des Notars: Augustinus Vogt.

14

Freiburg, 1441, Dezember 5.

Vor Junker Jakob von Englisperg, Statthalter von Schultheiß Jakob von Praroman, und dem Rat von Freiburg erschienen Pierre d'Avry, Abt des Klosters Hauterive, im Namen seines Neffen Willieno d'Avry, Sohn von Jehan d'Avry sel. und von Isabella sel., und Junker Pierre de Faucigny, des Rats von Freiburg, im Namen seiner drei unmündigen Kinder von der genannten Isabella, seiner Frau, sel., einerseits, und Junker Heintzman Velga, des Rats von Freiburg, in seinem und seiner Schwester Loyse Namen anderseits wegen ihres Streites um die Erbschaft von Willi Ogueis, Bürger von Freiburg, sel. Dieser setzte als ersten Erben seinen Sohn, Ottonin Ogueis, ein, und bei dessen Wegfall seinen Onkel, Jehan Ogueis, wogegen Schultheiß Jakob von Praroman im Namen von Anna, der Wittfrau von Willi Ogueis, das Erbe für die vier Kinder der genannten Isabella beansprucht. Dieser Anspruch wird von Rat abgewiesen.

Or. Perg. franz. 44 + 5 Plica / 47 cm, beschädigt.

Das Siegel von Jakob von Englisperg fehlt.

Unterschrift des Notars: Berhardus Calige.

-, 1451, Mai 20.

Schultheiß, Rat, Burger und Gemeinde von Freiburg urkunden, daß Schultheiß, Rat, Burger und Gemeinde von Solothurn an Johann von Gambach, Bürger und des Rats von Freiburg, eine Gült von 100 rheinischen Gulden um 2000 Gulden verkauften auf ihr Rat- und Kaufhaus. Da diese 2000 Gulden zum Nutzen derer von Freiburg aufgenommen wurden, stellen sie den genannten von Solothurn als Bürgen Johann Pavilliard, Schultheiß, Nicod Bugniet, Willin von Perroman (Praroman), Jakob Cudrefin, Jakob Arsent und *Uellischin Adam*, alle des Rats von Freiburg, und verpflichten sich, den Zins von 100 Gulden jährlich Johann von Gambach zu bezahlen.

Or. Perg. deutsch 51,5 / 45 cm.

16

Freiburg, 1453, Februar 16.

Johannes Studer, außerehelicher Sohn von Hansonus Studer, Bürger von Freiburg, sel., dem Heininus Wolff, Gerber, Bürger von Freiburg, und seine Ehefrau Agnes am 8. Dezember 1446 einen Zins von 1 rheinischem Gulden um 20 Gulden verkauft haben auf ihr Haus in Freiburg im Auquartier in der Schillinggasse zwischen den Häusern von Nicklin Mertz, Gerber, oberhalb, und Conon Gutschiman unterhalb (gemäß dem von Notar Cunrad Krafft ausgestellten Zinsbrief), verkauft diesen Zins dem Johannes Chamblod, Kaufmann, Bürger von Freiburg.

Zeugen: Glaudius Corden und Richardus Loschard, beide des Rats, und Nicolaus Reiff, Bürger von Freiburg.

Or. Perg. lat. 43 + 5 Plica / 34 cm.

Siegel der Stadt Freiburg grün, stark beschädigt.

Unterschrift des Notars: N. P. Faulcon.

17

–, 1460, Juli 31.

Schultheiß und Rat zu Freiburg und Meier und Rat zu Biel fällen einen Schiedsspruch zwischen Bern und Solothurn in bezug auf Streitigkeiten dieser beiden Städte wegen des Twings und Banns in Kölliken (im damals bernischen Aargau) und wegen der Grenze zwischen Grenchen und Lengnau, etc.

Or. Perg. deutsch 70,5 + 6 Plica / 54,5 cm.

Siegel von Freiburg eingehängt, grün, rund, Dm. 43 mm; Umschrift: ... NU. COMMUNITATIS.FRIBURG...; Bild: Burg.

Vidimus vom 18. August 1496, ausgestellt von Friedrich Kempff, Propst, und dem Kapitel des St. Ursenstifts zu Solothurn (im StASO).

Kopie des Originals: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 37. Kopie des Vidimus: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 38.

18

Freiburg, 1461, Juni 5.

Nicoletus Velliard, Sohn von Marmetus Velliard sel. von Posieux (Posuoz), Pfarrei Matran (Martrant), gibt seinem ehemaligen Vogt Johannes Chamblo, Bürger von Freiburg, nach getaner Abrechnung Quittung über die Verwaltung seiner Güter.

Zeugen: Petrus Rey, Onkel von Nicoletus Velliard, von Posieux; Uldricus Velliard, Gerber; Anthonius Crede, Bürger von Freiburg.

Or. Perg. lat. 30 / 33 cm.

Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

19

Freiburg, 1461, September 5.

Hensly Bettelried, Bürger und des Rats zu Freiburg, vergabt dem Sondersiechenhaus zu Bürglen 100 Pfund. Diese 100 Pfund müssen innert Jahresfrist nach seinem Tod bezahlt werden; wenn seine Erben dies nicht tun können, müssen sie einen jährlichen Zins von 5 Pfund bezahlen bis zur Ablösung der 100 Pfund. Als Pfand setzt er den genannten Sondersiechen sein Gut zu Zweisimmen im Simmental, das Heini Schleiff von ihm innehat und bebaut.

Or. Perg. deutsch 24,5 + 4,7 Plica / 34,5 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg eingehängt, schwarz, rund, Dm. 36 mm; Umschrift: S. CVNTRA... FRIBUR...; Wappen zerdrückt.

Unterschrift des Notars: P. Faulcon.

20

Freiburg, 1462, März 2.

Hugoninus Bosset, Bürger und des Rats von Freiburg, Leiter der Bruderschaft des Hl. Geistes von Freiburg, urkundet, daß er von Petrus Ramu, Bürger von Freiburg, 72 Schilling empfangen hat zur Ablösung eines Zinses von 3 Schilling, den die genannte Bruder-

schaft jährlich bezog supra totum gerdile suum modo noviter emptum a Willino Richiginer (?) situm Friburgi eis Curty novel (Gärten im Gebiet Spitalgasse, Rue de Rome, Rue Marcello) iuxta viam publicam tendentem de longitudine bastimentorum ville Friburgi ex una et quandam ruetam publicam partibus ex altera, affrontat gerdili heredum Jacki Tachs a parte superiori et pascue ab inferiori.

Or. Perg. lat. 20 / 35 cm.

Unterschrift des Notars: Conodus Castro.

21

Freiburg, 1462, April 2.

Anthonius Maioris, Junker, Bürger von Freiburg, verkauft Johannes Chamblo, Bürger von Freiburg, um 100 Pfund einen Zins von 5 Pfund, den ihm Petrus Cueffi jährlich von Gütern zu Ependes bezahlte.

Or. Perg. lat. 25,5 + 7 Plica / 55 cm.

Unterschrift des Notars: Petermann Pavilliard.

22

Freiburg, 1463, Oktober 22.

Petrus Regis, Kaplan und Prokurator des Klerus der St. Niklauskirche in Freiburg, verkauft um 20 Pfund an Petrus Ramu, Kürschner, Bürger von Freiburg, einen Zins von 20 Schilling. Diesen Zins hatten Huguetus Bugniet von Freiburg und seine Frau, Barbara, laut Verkaufsbrief vom 22. März 1456, der genannten Kirche verkauft auf ihrem Haus zu Freiburg im Petit-Paradis (in parvo paradiso) zwischen dem Haus von Willinus Mungier sel. und der Scheune von Petrus Arsent. (Huguetus Bugniet und seine Frau vollzogen mit dem Verkauf dieses Zinses an die St. Niklauskirche das Testament von Huguetus Bugniets Mutter Alexia, die dieser Kirche 20 Pfund stiftete für ein Jahrzeit für sie und ihre Vorfahren.)

Or. Perg. lat. 43 / 36 cm.

Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

23

Freiburg, 1463, November 18.

Johannes Pavilliard, Bürger von Freiburg, verkauft mit Zustimmung von Petrus des Granges. Tuchweber, Bürger von Freiburg, an Petrus Ramu, Kürschner, Bürger von Freiburg, um 30 Pfund einen Zins von

30 Schilling auf die Bleiche, die *Petrus des Granges* innehat, und die die Erben von *Henslinus Ferwer* besaßen, in Freiburg im *Beltzay*, neben der Bleiche von *Guillieminus Rossay*, Tuchweber, und derjenigen, die *Johannes Nochet* besaß, und die jetzt *Roletus Mülibach* innehat.

Or. Perg. lat. 35 / 60,5 cm.

Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

24

Freiburg, 1464, April 2.

Anthonius Maioris, Junker, Bürger von Freiburg, verkauft an Johannes Chamblo, Bürger von Freiburg, um 80 Pfund einen Zins von 4 Pfund, den ihm Petrus Cueffi von einem Gut zu Ependes schuldet.

Or. Perg. lat. 29 / 35,5 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg rund, schwarz, beschädigt und zerdrückt, Dm. 36 mm; Umschrift: ...TRA.S.DE.F... R.O; Wappen: Adler. Unterschrift des Notars: *P. Pavilliard*.

25

-, 1464, Dezember 9.

Johannes und Guillermus Marchiant de Albona, Junker, verkaufen an Johannes Chamblo, Bürger von Freiburg, um 230 Pfund ein Gut zu Chenens.

Or. Perg. lat. 37 / 56 cm. Schrift teilweise unlesbar.

Großes Siegel der Stadt Freiburg rund, braun, zerdrückt; Umschrift nicht lesbar; Wappen: drei Türme Freiburgs.

Unterschrift des Notars: Paviliard.

26

-, 1466, Januar 7.

Johann V. von Venningen, Bischof von Basel, vermittelt auf einem Tag zu Basel in Anwesenheit von Gesandten von Basel, Zürich, Bern, Freiburg i. Ue., Luzern, Schwyz, Glarus, Biel, Württemberg, Solothurn und Burgund als Schiedsrichter einen Friedensvertrag zwischen Graf Eberhard von Württemberg und seinem Landvogt zu Mömpelgart, Marx vom Stein, einerseits und Graf Oswald von Thierstein anderseits.

Gesandte Freiburgs: Georg von Englisperg, Heinrich von Praroman.

Or. Perg. deutsch 37,7 + 7 Plica / 65 cm.

Druck: E.A. II S. 349-350 Nr. 551.

Zum Krieg zwischen Solothurn und Graf Eberhard von Württemberg (1465/1466) und zur Beteiligung Freiburgs an diesem Krieg vgl. B. Amiet, Sol. Gesch., Bd. 1, S. 333–334, und H. Sigrist, Solothurn und die VIII alten Orte, Diss. phil. Bern 1944, S. 92–93.

27

-, 1468, November 4.

Bern fällt mit Hilfe von Gesandten von Zürich, Freiburg, Luzern, Schwyz und Schaffhausen einen Schiedsspruch zwischen Johann V. von Venningen, Bischof von Basel, und Solothurn in bezug auf ihren Streit um das Chorherrenstift Münster-Granfelden und die Eigenleute des Bischofs im Münster-, Delsberger- und Laufental: Solothurn muß das Burgrecht mit diesen Eigenleuten aufgeben, wogegen sein Burgrecht mit dem genannten Chorherrenstift bestehen bleibt.

Gesandter Freiburgs: Rudolf von Wippingen (Vuippens), Ritter.

Or. Perg. deutsch 44 + 7 Plica / 55 cm.

Vidimus vom 3. Juni 1473, ausgestellt von Jakob Hüglin, Propst, und dem Kapitel des St. Ursenstifts zu Solothurn (im StASO).

Regest: B. Amiet, Territorialpolitik, in: J. Sol. G., 1 (1928), S. 53-54.

28

-, 1470, März 21.

Hentzman Friesen und Tschan Guglemberg fällen einen Schiedsspruch zwischen Uolman Techtermann, des Rats von Freiburg, und Udrin Tscholet betreffend ihren Streit um das Lehen im Ried nahe bei Plaffeien, das Techtermann dem Tscholet abgezogen hatte: Techtermann soll dem Tscholet für das abgezogene Lehen 10 Pfund bezahlen, und im übrigen hat jeder Teil für seine Kosten selbst aufzukommen.

Or. Papier deutsch etwas beschäftigt 26,2 / 30,8 cm.

Unterschrift des Schreibers: Joes Jovner.

29

Freiburg, 1475, Januar 14.

Rudinus Rappen von Bösingen verkauft an Jakobus Arsent, Bürger von Freiburg, um 10 Pfund eine Gült von 10 Schilling auf sein Gut zu Freysiney (Friesenheit, Weiler in der Gemeinde Bösingen), das Petrus Snewly von Elswil (Weiler in der Gemeinde Wünnewil) innehat.

Zeugen: Ludovicus de Molendino, Bürger von Freiburg, und Henslinus Burgins von Freysiney.

Or. Perg. lat. 26,5 / 46 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg schwarz, beschädigt, zerdrückt.

Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

30

Freiburg, 1475, Juni 13.

Ruofflinus Schüsschillis, Kürschner, Bürger von Freiburg, und seine Ehefrau Catharina verkaufen an Petrus Ramu, Bürger und des Rats von Freiburg, um 75 Pfund ihr Haus in Freiburg im Burg-Quartier zwischen dem Haus der Erben von Glaudius Studer und jenem von Jacobus Steinbrecher unter Vorbehalt eines Zinses von 20 Schilling an die Liebfrauenkirche in Freiburg und 4 Pfund 10 Schilling an das Liebfrauenspital ebendort.

Zeugen: Johannes Hirser und Bartholomeus Heckart, Bürger und gesessen zu Freiburg.

Or. Perg. lat. 44 / 42,5 cm.

Unterschrift des Notars: G. Gruerie.

31

Freiburg, 1477, August 23.

Johannes Muvilliard von Prez schuldet dem Petrus Ramuz, Bürger von Freiburg, 7 rheinische Gulden für ein Pferd, das er von ihm kaufte. Als Bürgen stellt er Johannes Tavan von Prez.

Or. Perg. lat. 20,2 / 24,2 cm.

Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

32

Freiburg, 1478, Juli 14.

Hugoninus Bosset, Bürger und des Rats von Freiburg, macht sein Testament zugunsten seiner Ehefrau Marguereta, seiner Magd Anna, der Gattin von Petrus Pattri, und seines Sohnes, des Priesters Petrus Bosset. Diesen letzteren setzt er zu seinem alleinigen Erben ein. Er verfügt, daß nach dem Tod von Petrus Bosset die ihm vermachten Güter an das Liebfrauenspital in Freiburg übergehen, wofür dieses auf seine Kosten für eine Haushälterin für Petrus Bosset zu seinen Lebzeiten sorgen muß. Er bestimmt Petrus Ramus, Kürschner, Bürger

und des Rats von Freiburg, zu seinem Testamentsvollstrecker, dem er für seine Mühewaltung 10 Pfund vermacht.

Zeugen: Ulricus Bely, Notar, und Petrus Garet, Steinmetze, beide Bürger von Freiburg.

Or. Perg. lat. 55,5 + 9 Plica / 59 cm. Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

33

-, 1478, Oktober 1.

Petermann Pavilliard, Junker, Statthalter von Schultheiß Petermann de Faucigny, urkundet, daß vor ihm Petermann Taller gegen Pierro Ramuz, des Rats von Freiburg, klagte wegen Bezahlung von Tüchern, die der genannte Taller an Jehan Ramuz sel., den Sohn von Pierro Ramuz, verkauft hatte.

Zeugen: Georg von Englisperg, Pirroz Mossuz, Jehan Mestraul, Heini Frieso, Hensli Fégely, alle des Rats von Freiburg.

Or. Papier franz. 38,4 / 30,9 cm.

Siegel von P. Pavilliard: Oblate, rund, zerdrückt; Umschrift unlesbar.

Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

34

Freiburg, 1481, Februar 1.

Nicodus Loschard, Bürger von Freiburg, und seine Schwester Annellina, Ehefrau des Pettermannus de Mollendino, des Schneiders in Freiburg, verkaufen an Roletus Basset, Bürger und des Rats von Freiburg, eine Gült von 1 1/6 rheinischen Gulden (unum florenum renensem et tertiam partem unius dimidii floreni). Der Käufer, R. Basset, nimmt dafür einen Drittel einer Gült von 3 ½ rheinischen Gulden auf sich, die Petrus Moeris sel. diesem schuldete.

Zeugen: Johannes Salo, Bernhardus de Baltherswil, beide Weibel von Freiburg.

Or. Perg. lat. 21,5 / 69 cm.

Unterschrift des Notars: G. Gruerie.

35

-, 1481, Februar 19.

Markgraf Rudolf von Hochberg, Graf zu Neuenburg, und die Obrigkeiten von Freiburg und Biel, vertreten durch Petermann de Faucigny, Schultheiß, und Petermann Pavilliard, Alt-Schultheiß von Freiburg, Steffan Scherer, Statthalter, und Peter Göuffe, Venner in Biel, fällen einen Schiedsspruch in bezug auf die Streitigkeiten zwischen Bern und Solothurn: dieses soll seine Klagen innert einem Monat schriftlich an Adam Göuffe in Biel übermitteln, der sie nach Bern weiterleitet, worauf dieses ihm seine Antwort innert einem Monat übergeben soll etc. Nach Bereinigung der Klagen Solothurns soll es gleichermaßen mit den Klagen Berns gehen. Wenn dann kein gütlicher Vergleich zustandekommt, geloben Bern und Solothurn, sich an den Schiedsspruch des genannten Markgrafen, Freiburgs und Biels zu halten.

Or. Perg. deutsch 23 + 4,5 Plica / 50 cm (zwei gleichlautende, gleichförmige Originale).

Kopien: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 45; ebenda Nr. 46.

36

-, 1481, Dezember 14.

Hanns Torschumer aus dem Emmental schwört Urfehde gegen Schultheiß und Räte der Stadt Solothurn, die ihn wegen Diebstählen und Drohworten gefangen nahmen, aber auf Bitte der Obrigkeit Berns und seines Bruders Marti Torschumer wieder freiließen. Er hatte unter anderem zu Solothurn auf dem Jahrmarkt einem Kaufmann von Freiburg ein graues Freiburgtuch gestohlen.

Or. Perg. deutsch 30 + 7,5 Plica / 57 cm.

37

-, 1483, Februar 28.

Hannsy Burguys zu Frissneit (Friesenheit) in der Pfarrei Bösingen, verkauft an Jakob Arsent, Bürger und des Rats von Freiburg, um 200 Pfund all seine Rechte am Gut zu Friesenheit, das er bisher als Erblehen vom genannten J. Arsent innehatte und bebaute.

Zeugen: Pierro von Tentlingen, Ully Burguys, Bruder des Verkäufers, und Cristan von Lüczystorff (Litzisdorf, Weiler in der Gemeinde Bösingen).

Or. Perg. deutsch 41,5 / 53,5 cm.

Unterschrift des Notars: Barthous Heckart.

Jean Fégely, Bürger von Freiburg, Sohn von Hensli Fégely, des Rats zu Freiburg, verkauft um 55 Pfund an Elsa, die Ehefrau von Nicodus Perrotet, des Rats von Freiburg, zu freiem Eigen den zwölften Teil des Hofes Autemberg (Hattenberg) in der Pfarrei Tafers mit allem Zubehör samt dem Weiher, den er von Annellina sel., seiner Ehefrau, der Tochter von Henslinus Follare, Bürger von Freiburg, geerbt hat.

Zeugen: Hensli Fégely, Vater des Verkäufers, und Jean Mussilier junior, beide Bürger und seßhaft zu Freiburg.

Or. Perg. lat. 32 / 56,2 cm.

Unterschrift des Notars: Ja. Mürsing.

39

-, 1487, August 25.

Bern, Freiburg und Biel schlichten im Beisein von Vertretern von Zürich, Luzern und Schwyz eine Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn um die Herrschaft Münchenstein und fällen folgenden Schiedsspruch: 1. Alle Feindschaft zwischen beiden Städten soll beigelegt werden. 2. Der am 14. Oktober 1486 zu Zürich gefällte eidgenössische Schiedsspruch, wonach Solothurn gegen eine Entschädigung von 700 Gulden auf die genannte Herrschaft verzichten muß, bleibt in Kraft. 3. Solothurn soll dafür sorgen, daß alles beim Zug nach Münchenstein Geraubte wieder zurückgegeben wird, die Basler entschädigen und die Urheber des Auszugs bestrafen.

Vertreter von Freiburg: Hanns Guglemberg und Peter Ramung (Pierre Ramuz), beide des Rats.

Or. Perg. deutsch 39,5 / 56 cm.

Kopie: StASO Verhandlungen mit Basel 1363-1597 S. 116-124.

Regest: E. A. Bd. III S. 275-276 Nr. 306.

Zur Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn um die Herrschaft Münchenstein (1486/87) vgl. B. Amiet, Territorialpolitik, in: J. Sol. G., 1 (1928) S. 68–71, und B. Amiet, Sol. Gesch. Bd. 1 S. 367–368.

40

-, 1490, November 29.

Ruedi Rappen von Ober-Bösingen verkauft an Hennsly Burguys von Ober-Bösingen und dessen Sohn Benndicht um 130 Pfund alle seine Rechte an zwei Matten, Weytgarten und Bachmatten, gelegen zu Unter-Bösingen.

Zeugen: Hennsly Wiber, Zimmermann, und Erhart Suter von Bösingen.

Or. Perg. deutsch 36,5 / 44,5 cm.

Unterschrift des Notars: Bathobus Heckart.

Vermerk auf der Rückseite: die selben gütter hab ich herr Petter Falck, Ritter, Schultheiss ze Fryburg, erkofft von Bendicht...

41

Freiburg, 1492, Januar 31.

Uellinus Pattry, Weber, Sohn von Petrus Pattry, Weber, Bürger von Freiburg, verkauft um 7 Pfund 10 Schilling seinem Bruder, Pettermannus Pattry, Weber, und Jaqueta, der Frau von Anthonius Clers, alle seine Ansprüche an die Scheune, die vormals Ysabella Berschina sel. gehörte, gelegen in magnis platheis Friburgi (Obere Matte in der Neustadt) neben der Scheune von Petrus Ramuz, Bürger und des Rats von Freiburg, im Norden, der Scheune von Petrus Blan dem Älteren, Bürger von Freiburg, windshalb und dem Judenfriedhof im Osten.

Zeugen: Petrus Gayen, Kleriker, Hensillinus deis Granges, Petrus Moneir ... und Claudius Brico, Weber (textores), Bürger (burgendses) von Freiburg.

Or. Perg. lat. 29,5 / 33,5 cm.

Kleines Siegel der Stadt Freiburg eingehängt, grün, rund, Dm. 32 mm, etwas beschädigt; Umschrift: ...NTRA.S'.DE.FRIBUR...; Wappen: Adler.

Unterschrift des Notars: Jabus Rebour.

42

-, 1497, Januar 16.

Schultheiß und Rat von Freiburg entscheiden einen Streit zwischen Bern und Solothurn in bezug auf die Handelsstraßen von Oberdeutschland nach Genf und Lyon, deren eine über Bern, die andere über Solothurn geht, wie folgt: Bern soll bei seinen Zöllen und Geleiten bleiben, und beide Städte werden bei ihrem Kaufhaus und ihrem Gewicht und Maß gelassen. Bern soll auch weiterhin die Waren in Aarberg untersuchen, doch so schnell wie möglich, um nicht die Fuhrleute aufzuhalten und von der Straße über Solothurn abzuwenden.

Or. Perg. deutsch Heft von 8 Blättern (11 Seiten Text) 36,5 / 25 cm.

Großes Siegel der Stadt Freiburg abhängend an schwarz-weißen Seidenschnüren, grün, rund, Dm. 44 mm; Umschrift: SIGNŪ. COMMUNITATIS. FRIBUR-GI; Wappen: dreitürmige Burg, darüber in Rundschild Reichsadler.

Originaldoppel im St. A. Bern, Fach Solothurn.

Kopie aus späterer Zeit: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 47.

Druck: Archiv d. Hist. Vereins d. Kts. Bern, 30 (1930) S. 134-142.

Regest: Ebenda S. 113.

Zu diesem Straßenstreit vgl. H. Morgenthaler, Bern und Solothurn im Streit um die Handelsstraßen, Archiv d. Hist. Vereins d. Kts. Berns, 30 (1930) S. 83–145.

43

Freiburg, 1498, März 3.

Anthoyne, Wittfrau von Pierre Pavilliard sel., Bürger und des Rats von Freiburg, und ihre Söhne, Wilhem und Loys Pavilliard, verkaufen um 112 Pfund an Jehan Menguyller von Curnillens, Pfarrei Courtion, je die Hälfte von zwei Gütern zu Courtion, deren andere Hälften der Frau du Roseir gehören, und von denen das eine Pierre Rondel von Courtion, das andere Jehan Chapusat von ebendort bebaut.

Zeugen: Muritz Werroz und Marmet Abrico von La Corbaz.

Or. franz. 54,5 / 37,5 cm.

Unterschrift des Notars: Jabz Rebour.

44

-, 1499, Januar 14.

Schultheiß und Rat von Freiburg schlichten die erneuten Differenzen zwischen Bern und Solothurn in bezug auf die Auslegung von Freiburgs Schiedsspruch vom 16. Januar 1497 wegen der Handelsstraßen (siehe Nr. 42) wie folgt: den Fuhrleuten und anderen ist es freigestellt, die ihnen am besten zusagende Route zu benützen; die von Bern sollen die Fuhrleute in Aarberg in keiner Weise aufhalten, sondern sofort abfertigen.

Or. Perg. deutsch 42 + 10 Plica / 57 cm.

Siegel der Stadt Freiburg eingehängt, grün, rund, Dm. 44 mm; zur Umschrift und zum Siegelwappen vgl. Nr. 42.

Originaldoppel im St. A. Bern, Fach Solothurn.

Kopie: StASO Dokumentenbuch Bern Bd. 12 Nr. 48.

Druck: Archiv d. Hist. Vereins d. Kts. Bern, 30 (1930) S. 142-145.

Regest: Ebenda S. 118-119.

Literatur zum Straßenstreit vgl. Nr. 42.

65

Francesia, Tochter von Johannes Fabri sel. und Wittfrau des Junkers Vuillermus Gonel von Rue sel., schenkt Petrus Ramuz, Bürger von Freiburg, für die ihr geleisteten Dienste zwei Schupposen Land im Gebiet von Payerne.

Or. Perg. lat. 36,5 / 41,5 cm.

Unterschrift des Notars: Aus de Vaud.

46

-, 1499, Januar 23.

Francesia, Tochter von Johannes Fabri sel. und Wittfrau des Junkers Vuillermus Gonel von Rue sel., schenkt Martinus Ramuz, dem Sohn von Petrus Ramuz, Bürger von Freiburg, ihrem Neffen, und seiner Frau Anthonia, der Tochter von Petrus Fiwaz, Bürger von Payerne, für die ihr geleisteten Dienste vier Schupposen Land im Gebiet von Payerne.

Or. Perg. lat. 30,5 / 46 cm.

Unterschrift des Notars: Aus de Vaud.

47

Freiburg, 1517, April 25.

Johannete, Frau von Bartholomey Cossie, seßhaft in Freiburg, verkauft um 80 Pfund an Jaquet und Pierre Reynaul von Cottens, ihre Schwager, alle ihre Ansprüche an den Gütern ihres Vaters, Pierre Gerbeta sel.

Zeugen: Loys Cornet und Nyclaus Biquynye, beide Bürger und seßhaft in Freiburg.

Or. Perg. franz. 28 / 36 cm.

Unterschrift des Notars: An. Pallanchiz.

48

Neuenburg, 1519, Juni 28.

Die zu Neuenburg versammelten Gesandten der XII Orte bewilligen dem in Freiburg ansässigen Ameyd du Terraul auf seine Bitte den Rückkauf der väterlichen Güter, die sein Bruder, Jacques du Terraul sel., verkauft hatte.

Or. Perg. franz. 12 / 27,5 cm, beschädigt.

Unterschrift des Notars: Gaillroz.

Marti Ramus, Bürger von Freiburg, Sohn von Pierro Ramus, des Rats von Freiburg, sel., bekennt, daß er Dom Anthoyno Bechet, dem Prokurator des Klerus der Liebfrauenkirche in Freiburg, einen jährlichen Zins von 20 Schilling schuldet auf Grund eines Legats seines Vaters von 20 Pfund an den genannten Klerus. Als Unterpfand setzt er seinen Stall zu Freiburg im « Petit Paradis » (unterhalb der Scheune der Erben von Wilhelm Reiff und oberhalb des Stalles der Erben von Hensly Ramus) ein.

Zeugen: Peter Rehard, Goldschmied, und Jörg Koller, Bürger und Einwohner von Freiburg.

Or. Perg. franz. 29 / 43,5 cm.

Unterschrift des Notars: Jo. Schorroz.

Gemäß einer Notiz am Rand der Urkunde von Notar J. Du Pasquier wurde dieser Zins am 25. Februar 1547 vom Freiburger Ratherrn Hans List abgelöst.

50

-, 1527, Januar 19.

Peter von Englisperg, Ritter, Johanniter, Komtur zu Basel, Münchenbuchsee (und Freiburg), verleiht auf seine Lebenszeit im Namen des Gotteshauses zu Basel Schultheiß und Rat von Solothurn in Form einer Admodiation um einen jährlichen Zins von 40 Gulden den Kirchensatz zu Lostorf in der solothurnischen Vogtei Gösgen samt dem großen Zehnten daselbst, von dem ein Viertel schon bisher dem Schloß Gösgen gehörte.

Or. Perg. deutsch 23,5 / 52,5 cm.

Siegel Peters von Englisperg grün, rund, in Holzkapsel, Dm. 31 mm; Umschrift: PETER.D'ENGLISPERG...; Wappen: geteilt, oben wachsender Löwe, darüber Schildhaupt mit durchgehendem Kreuz.

Regest: A. Guldimann, Katholische Kirchen des Bistums Basel, Bd. 2 (Kt. Solothurn), Olten 1937, S. 277.

51

-, 1527, Januar 19.

Reversbrief von Schultheiß und Rat von Solothurn in bezug auf die Verleihung des Kirchensatzes und des großen Zehntens zu Lostorf durch Peter von Englisperg (vgl. Nr. 50).

Or. Perg. deutsch 31,5 + 5,5 Plica / 3,8 cm.

Gesandte von Zürich, Glarus, Freiburg, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen und Mülhausen fällen einen Schiedsspruch zwischen Schultheiß, Kleinem und Großem Rat von Solothurn einerseits und den verbannten Reformierten Hans und Rudolf Roggenbach, Heinrich von Arx, Hans Hubler, Urs Krämer, Konrad Bleuer, Ludwig Kiefer, Niklaus Suter und Georg Linser anderseits, wonach die Fehde zwischen beiden Parteien abgetan sein soll. Den genannten neun Männern soll ihr Gut ausgeliefert werden. Sie können im Gebiet der Stadt Solothurn handeln und wandeln, dürfen sich aber nicht niederlassen. Des Glaubens wegen sollen beide Teile einander in Ruhe lassen.

Vertreter von Freiburg: Martin Sesinger.

Or. Perg. deutsch 39 / 67,5 cm.

Zu diesem Schiedsspruch, der den sog. Banditen- oder Roggenbachhandel und zugleich die Glaubensspaltung in Solothurn beilegte, siehe: E. A. IV 1 c, S. 687–691, 695, 696–699, Nr. 422a, 424a, 426b & 427; H. Haefliger, Solothurn in der Reformation, in: J. Sol. G., 17 (1944), S. 79–80.

-, 1538, April 3.

Johann von Hattstein, Johannitermeister in Deutschland, und Peter von Englisperg, Komtur zu Basel und Freiburg i. Ue., verkaufen mit Zustimmung des am 11. März 1537 zu Speyer gehaltenen Kapitels um 1650 Gulden an Schultheiß und Rat von Solothurn den bisher der Komturei Basel gehörenden Kirchensatz und Zehnten zu Lostorf.

Or. Perg. deutsch 25 + 7 Plica / 45 cm.

Siegel Peters von Englisperg wie bei der Urkunde vom 19. Januar 1527 (siehe Nr. 50).

Regest: A. Guldimann, a. a. O. S. 277.

–, 1538, Juni 26.

54

Schultheiß, Kleiner und Großer Rat von Solothurn bestätigen Johann von Hattstein, Johannitermeister, und Peter von Englisperg, Komtur zu Basel und Freiburg i. Ue., den Empfang von 1650 Gulden um einen jährlichen Zins von 66 Gulden auf alle Güter ihrer Stadt.

Or. Perg. deutsch 33 / 39,5 cm.

55

Baden, 1543, August 11.

Die Gesandten von Bern, Basel, Freiburg und Schaffhausen fällen auf der Tagsatzung zu Baden einen Schiedsspruch zwischen Solothurn einerseits und den sechs Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus anderseits wegen des Geleits oder Zolls zu Villmergen im Freiamt, das Solothurn mit der Herrschaft Gösgen gekauft hatte, dessen Bezug aber die Landvögte der sechs Orte in den letzten Jahren sperrten mit der Begründung, Zoll und Geleit gehörten überall dem Inhaber der hohen und niederen Gerichtsbarkeit. Es wird entschieden, daß inskünftig der von den sechs Orten ernannte Zöllner zu Villmergen seine Einnahmen in einer geschlossenen Kiste an die Jahrrechnungstagsatzung nach Baden bringen soll, wo sie derart geteilt werden, daß die sechs Orte zwei Drittel und Solothurn einen Drittel erhält.

Vertreter Freiburgs: Peter Schmidt, Burgermeister und des Rats zu Freiburg.

Or. Perg. deutsch 36 + 9 Plica / 61 cm.

Siegel Peter Schmidts von Freiburg grün, rund, Dm. 27 mm; Umschrift: PETER SCHMITT; Wappen: Schrägrechtsbalken.

Regest: E. A. IV 1 d, S. 289, Nr. 145r.

56

-, 1544, Februar 12.

Jacob Koch, Bürger von Bern, bernischer Landvogt in Payerne, urkundet, daß Margarite, Tochter von Marty Ramuz sel. und Frau von Hans List, Burger und des Rats von Freiburg, 3 ½ Schupposen Güter im Gebiet von Payerne innehat. Diese Güter hatte Francese, Tochter von Jehan Fabvre sel., Bürger von Payerne, und Wittfrau von Vuillerme Gonel von Rue, dem genannten Marty Ramuz und seiner Frau Anthene geschenkt.

Or. Perg. franz. 18 / 26,2 cm.

Johann Pastor, Alt-Venner und des Rats von Bern, Georg Reding, Landammann von Schwyz, Gilg Aegidius Tschudi, Statthalter und des Rats von Glarus, und Ulrich Nix, Venner und des Rats von Freiburg, fällen einen Schiedsspruch in einer Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn wegen eines Zolls, den Solothurn seit einigen Jahren zu Dornachbrugg auf Bauholz erhob, wogegen Basel einwandte, daß es auf der Birs seit jeher nur vom Brennholz Zoll bezahlt hätte. Da in den Briefen betr. Kauf der Herrschaft Dornach durch Solothurn der Zoll zu Dornach ausdrücklich erwähnt wird, wird entschieden, daß die von Basel künftig von jedem Floß Bauholz, das auf der Birs unter der Brücke zu Dornach durchgeflößt wird, 1 Rappen bezahlen müssen. Dagegen soll Solothurn die Kette, die es unter der Brücke über das Wasser gespannt hat, wieder wegschaffen. Die von Basel sind verpflichtet, ihre Untertanen zur richtigen Bezahlung des Zolls anzuhalten.

Or. Perg. deutsch 60,5 + 9,5 Plica / 64,5 cm.

Siegel von Ulrich Nix grün, rund, in brauner Schale, Dm. 28 mm; Umschrift: S.' VORICH.NIX; Wappen: Hausmarke.

Originaldoppel im St. A. Basel.

Regest: E.A. IV 1 e, S. 1021-1023, Nr. 333/I.

Liestal, 1554, Oktober 12.

58

Johann Pastor, Alt-Venner und des Rats von Bern, Georg Reding, Landammann von Schwyz, Gilg Aegidius Tschudi, Statthalter und des Rats von Glarus, und Ulrich Nix, Venner und des Rats von Freiburg, entscheiden eine Streitigkeit zwischen Basel und Solothurn um die Abmarchung der hohen Gerichte zwischen der baslerischen Vogtei Farnsburg einer- und der solothurnischen Vogtei Gösgen anderseits, indem sie den genauen Verlauf der Grenze zwischen den beiden Vogteien festsetzen.

Or. Perg. deutsch 37 + 9,5 Plica / 62 cm.

Siegel von Ulrich Nix wie bei der Urkunde vom 11. Oktober 1554 (siehe Nr. 57). Originaldoppel im St. A. Basel.

Kopie: StASO Gösgen-Acta 1300-1805 fol. 90r-93v.

Regest: E. A. IV 1 e, S. 1023, Nr. 333/II.

Burgrecht zwischen Freiburg und Solothurn einerseits und Besançon anderseits auf 10 Jahre.

Or. Perg. deutsch 55 + 8,5 Plica / 75 cm.

Siegel Freiburgs an schwarz-weißen Seidenschnüren, grün, rund, Dm. 80 mm; Umschrift: SIGILLVM.MAIVS.CIVIVM.FRIBVRGENSIVM; Bild: Burg, überhöht von Adler.

Unterschrift: F. Gurnel, a secretis.

Originaldoppel im St. A. Freiburg, Verträge Nr. 169.

Druck: E. A. V 1, S. 128-131, Nr. 75 (Nachtrag).

Zu diesem Burgrecht, seinem Inhalt und seinen Auswirkungen vgl. H. Gutzwiller, La combourgeoisie de Besançon avec Fribourg et Soleure de 1579..., in: A. F., 45 (1962), S. 101–126.

60

-, 1580, April 16.

Der Rat von Freiburg gibt Johannes von Lanthen-Heid, seinem Schultheißen, Vollmacht, zum Nutzen der Stadt bei beliebigen Personen an beliebigen Orten bis zu 80 000 Kronen aufzunehmen gegen einen Zins von 5% und gegen Verpfändung der Herrschaftsgebiete, Zinsen, Zehnten, Renten und Gülten der Stadt Freiburg.

Or. Perg. deutsch 37,5 / 53 cm.

Siegel der Stadt Freiburg grün, rund, Dm. 43 mm, beschädigt; Umschrift: SIGNU COMU... FRIBURGI; Bild: Burg, darüber Wappenbild mit Adler. Unterschrift des Stadtschreibers: Wilhelm Techtermann.

Die Erteilung dieser Vollmacht an Johannes von Lanthen wurde notwendig, weil Freiburg, das die der französischen Krone geliehenen Geldsummen trotz wiederholter Mahnungen nicht erhalten hatte, diese schließlich zugesichert erhielt und sich dafür bereit erklärte, dem König für 80 000 Kronen zu bürgen. Vgl. A. Maillard, La politique fribourgeoise à l'époque de la Réforme catholique (1564–1588), Thèse lettres Fribourg 1954, S. 97–98 (A. S. H. F. 18).

Ein Schriftstück mit dem Datum Solothurn, 20. Mai 1580, und der Unterschrift Joh. von Lanthens (StASO Freiburger Akten) zeigt, daß dieser auch in Solothurn Geld aufnahm.

61

-, 1581, Dezember 6.

Hans Joachim von Heidegg, Herr zu Gurtwil, und Hans Christoph von Heidegg, Rat von Erzherzog Ferdinand von Österreich, Vogt der Grafschaft Hauenstein (in Südbaden bei Waldshut) und Schultheiß zu Waldshut, Brüder, und Pankraz Techtermann, Bürger und

des Rats von Freiburg, dieser im Namen seiner Frau Elsbeth geb. Brandenburger, verpflichten sich als Erben ihrer Base Maria von Praroman geb. von Heidegg, die 50 Gulden jährlichen Zinses als Leibgeding an Maria geb. von Eptingen, Wittwe von Lorenz von Heidegg sel., zu bezahlen, und setzen als Unterpfänder alle ihre Güter ein, da sie die als Deckung bei der Stadt Solothurn hinterlegten Gültbriefe notgedrungen erheben mußten.

Or. Papier deutsch 35,1 / 32 cm.

Siegel P. Techtermanns: Oblate, rund, Dm. 25 mm; Umschrift: S. PANGRACZ. TECHTERMAN; Bild: Wappen Techtermann.

Unterschriften: 1. Hans Joachim von Heidegg;

- 2. Hans Christoff von Heideck;
- 3. Pancratz Techtterman.

Zu dem kiburgisch-habsburgischen Ministerialgeschlecht von Heidegg vgl. H.B.L.S. Bd. 4 S. 114, und W. Merz, Mittelalterliche Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau, Bd. 1, Aarau 1906, S. 44 (Stammtafel). Die Herren von Heidegg waren durch ein Burgrecht mit Solothurn verbündet. – Lorenz von Heidegg, der Maria von Eptingen heiratete, war der Bruder der Maria geb. von Heidegg, der Gattin von Ludwig von Praroman von Freiburg, und Vetter der Brüder Hans Joachim und Hans Christoph von Heidegg. 1540 wurde er Bürger von Solothurn und 1542 Großrat daselbst; er starb 1555. – Zu Pankraz Techtermann vgl. H.B.L.S. Bd. 6 S. 646 (Art. Techtermann) Nr. 10.

62

-, 1582, Februar 3.

Balthasar von Grissach (de Cressier), Bürger von Solothurn, Sekretär und Dolmetscher bei der französischen Botschaft in Solothurn, einerseits, und Pierre de Cressier, Bürger von Freiburg, anderseits, vollziehen einen Tausch von Rebgütern in Landeron.

Or. Perg. franz. 27 / 52 cm.

Unterschrift des Notars: J. Quellet.

Zu Balthasar von Grissach vgl. H.B.L.S. Bd. 2 S. 644-645 (Art. de Cressier).

63

-, 1584, Juni 1.

Schultheiß, Kleiner und Großer Rat von Solothurn erneuern zusammen mit Freiburg das Burgrecht, das sie am 26. Mai 1579 mit der Reichsstadt Besançon abgeschlossen haben, auf weitere fünf Jahre.

Zeugen: Jean Montrivel, Dr. iur., und Claude Marquis, Abgesandte von Besançon.

Or. Perg. franz. 24,5 + 8,5 Plica / 42 cm.
Unterschrift: Johannes Jacobus vom Staal reipublicae Salodorensi a secretis.
Zum Burgrecht Freiburgs und Solothurns mit Besançon siehe oben Nr. 59.

-, 1584, Juni 11.

Die Gouverneure und die 28 Notabeln der Reichsstadt Besançon beschwören das von ihnen am 27. Mai 1579 mit Freiburg und Solothurn abgeschlossene Burgrecht in Gegenwart folgender Abgesandten: Ulrich von Englisperg, Herr von Vuissens, und Hans Meyer, Herr von Carouge, beide Mitglieder des Kleinen Rats von Freiburg, Wilhelm Techtermann, Stadtschreiber von Freiburg, Stefan Schwaller, Venner von Solothurn, Hans Jakob vom Staal, Stadtschreiber von Solothurn, und Lorenz Arregger, Jungrat von Solothurn.

Or. Perg. franz. 23 + 5 Plica / 45,5 cm. Kopie: StASO Vertragbuch Bd. 4 Nr. 43.

-, 1590, Oktober 29.

Schultheiß und Rat von Freiburg bewilligen Peter Heid, Bürger von Freiburg und alt-Venner, die Einsetzung eines Bannwarts in seinem Wald nahe bei seinem Hof Hattenberg beim Galternbach.

Or. Papier deutsch Doppelblatt 32 / 22 cm. (StASO Akten und Schreiben Freiburg)
Siegel der Stadt Freiburg fehlt, war aufgedruckt.
Unterschrift des Stadtschreibers: Wlhlm. Techterman.

Register

Die Zahlen verweisen auf die Nummer des Regests

A. Personenregister

Abrico, Marmet 43. Adam, Uellischin 15. Arregger, Lorenz 64. Arsent, Jakob 15, 29, 37. - Petrus 22. Arx, Heinrich von 52. Avry (Avrie), Claudius 9. - Guillermus 9. - Jean (Johannes, Jehan) 9, 14. - Isabella (Ysabella) 9, 14. - Pierre, Abt von Hauterive 14. - Williemo 14. Balterswile (Baltherswil). Bernhardus de - Jacobus de 10. Basset, Roletus 34. Bechet, Anthoyno, Dom 49. Bely, Ulricus, Notar 32. Berschina, Ysabella 41. Bettelried, Hensly 19. Biquynye, Nyclaus 47. Blan, Petrus, der Ältere 41. Bleuer, Konrad 52. Boumer, Johannes 13. Bosset, Hugoninus 20, 32. Marguereta 32. - Petrus 32. Brandenburger, Elisabeth, siehe: Techtermann, Elisabeth Brico, Claudius 41. Bubenberg, Ulrich von 4, 5. Buchser, Johannes 10. Bugniet, Alexia 22. - Barbara 22. Huguetus 22. Nicod 15. Burguis (Burguys), Benndicht 40. Henslinus (Hannsy, Hennsly) 29, 37. - Ully 37. Calige, Berhardus, Notar 14. Canali, Jacobus de, Notar 21. Castro, Conodus, Notar 20.

Chamblo (Chamblod), Johannes 16, 18,

Chapusat, Jehan 43. Chinot, Johannes 13. Clers, Anthonius 41. Jagueta 41. Corden, Glaudius 16. Cornet, Loys 47. Cortens, Rudolphus de 2. Cossie, Barthollomey 47. - Johannete, geb. Gerbeta 47. Crede, Anthonius 18. Cressier, Balthasar de 62. Pierre de 62. Cudrefin, Jakob 15. Cueffi, Petrus 21, 24. Düdingen, Cono von 1, 3. - Johann von 4, 5. Rudolf von 1, 3. Du Pasquier, J., Notar 49. Eberhard, Graf von Württemberg 26. Ebis, Petrus 13. Englisperg, Georg von 26, 33. Jakob von 14. - Peter von, Komtur 50, 51, 53, 54. Siegel 50. - Ulrich von, Herr von Vuissens 64. Eptingen, Maria von 61. Fabvre (Fabri), Francese 56. - Jehan (Johannes) 45, 46, 56. vgl. Faver Falck, Peter, Schultheiß 40. Faucigny, Petermann de 33, 35. Pierre de 14. Faulcon, Petrus, Notar 16, 19. Faver, Elsina 10. - Henslinus 10. Jeklinus 10. vgl. Fabvre Fégely, Annellina, geb. Follare 38. Hensli 33, 38. Jean 38. Ferdinand, Erzherzog von Österreich Ferwer, Henslinus 23. Fiwaz, Petrus 46. Foll, Johannes, genannt Ogueis 13.

- Johanneta 13. siehe auch: Ogueis

21, 24, 25.

Follare, Henslinus 38. Friesen, Hentzman 28. Frieso, Heini 33. Gaillroz, Notar 48. Galmons, Jacobus de 3.

Johannes de 3.Willerma de 3.

Gambach, Johann von 15.

Garet, Petrus 32.

Garmiswil, Heintzmann von 13.

Gayen, Petrus 41. Gerbeta, Pierre 47.

Göuffe, Peter, Venner in Biel 35.

- Adam 35.

Goltschy, Petrus 13.

Gonel, Francesia (Francese), geb. Fabri (Fabvre) 46, 56.

- Vuillermus (Vuillerme) 46, 56.

Granges, Petrus des 23.

- Hensillinus des 41.

Grissach (Cressier), Balthasar 62.

Gruerie, Guillermus, Notar 30, 34.

Guglemberg, Tschan (Hanns) 28, 39.

Gurnel, Franz, Stadtschreiber 59.

Gutschiman, Conon 16.

Hattstein, Johann von, Johannitermeister 53, 54.

Heckart, Bartholomeus, Notar 30, 37, 40. Heid, Johannes siehe: Lanthen-Heid Heid, Peter 65.

Heidegg, Hans Christoph von 61.

- Hans Joachim von 61.

- Lorenz von 61.

- Maria von, geb. von Eptingen 61. Herblinger, Johannes, von Thun 10.

Herings, Henslin 7.

Hirser, Johannes 30. Hochberg, Rudolf von, Markgraf, Graf

zu Neuenburg 35. Hoyo, Henslinus 12.

Hubler, Hans 52.

Jovner, Johannes 28.

Kiefer, Ludwig 52.

Koch, Jacob 56.

Koller, Jörg 49.

Krämer, Urs 52.

Krafft, Cunrad, Notar 16.

Krummo, Cuonynus 12.

- Ottoninus 12.

Lanthen-Heid, Johannes, Schultheiß 60.

Lanton, Henslinus de 12.

Laufen, Cüentzli von 6.

Linser, Georg 52.

List, Hans 49, 56.

- Margarite, geb. Ramuz 56.

Loschard, Nicodus 34.

- Richardus 16.

Lücz ystorff, Cristan von 37.

Maggenberg, Ulrich von 1.

Maioris, Anthonius 21, 24.

Malters, Ulrich von 1.

Marchiant, Guillermus 25.

- Johannes 25.

Marly, Jakob von 2.

Marquis, Claude 63.

Menguyller, Jehan 43.

Mertz, Nicklin 16.

Messen, Jakob von 1.

– Matthäus von 1.

Mestraul, Jehan 33.

Meyer, Hans, Herr von Carrouge 64.

Moeris, Petrus 34.

Molendino (Mollendino), Annellina de, geb.

Loschard 34.

- Ludovicus de 29.

Pettermannus de 34.

Moneir, Petrus 41.

Montrivel, Jean 63.

Mossuz, Pirroz 33.

Mülibach, Roletus 23.

Mungnier, Willimus 22.

Mürsing, Jacobus, Notar 18, 22, 23, 29,

31, 32, 33, 38.

Mussilier, Jean, junior 38.

Mutzo, Ulrich 1.

Muvilliard, Johannes 31.

Nantelmus 2.

Nix, Ulrich 57, 58. Siegel: 57, 58.

Nochet, Johannes 23.

Nonans, Johannes, Notar 10.

Ogueis, Anna 14.

- Jehan 14.

- Ottonin 14.

- Willi 14.

Pallanchiz, Anthoine, Notar 47.

Pastor, Johann 57, 58.

Pattri (Pattry), Anna 32.

- Petermannus 41.

- Petrus 32, 41.

Uellinus 41.

Pavilliard, Anthoyne 43.

- Johann, Schultheiß 15.

Johannes 23.

- Loys 43.

- Petermann, Notar, Schultheiß 21, 24, 33, 35. Siegel: 33.

Pierre 43.

- Wilhem 43.

Perroman, siehe: Praroman

Perrotet, Elsa 38.

Nicodus 38.

Praroman, Heinrich von 26.

Jakob von 14.

Ludwig von 61. Anm.

- Maria von, geb. von Heidegg 61. Anm.

Quellet, J., Notar 62.

Ramu (Ramung, Ramus, Ramuz), Anthonia (Anthene), geb. Fiwaz 46, 56.

Hensly 49.

Jehan 33.

Margarite 56.

- Martinus (Marti, Marty) 46, 49, 56.

- Petrus (Peter, Pierro) 20, 22, 23, 30, 31, 32, 39, 41, 45, 46, 49.

Rappen, Rudinus (Ruedi) 29, 40.

Rebour, Jacobus, Notar 41, 43.

Reding, Georg 57, 58.

Regis, Petrus 22.

Rehard, Peter 49. Reiff, Nicolaus 16.

- Wilhelm 49.

Rey, Petrus 18.

Reynaul, Jaquet 47.

Pierre 47.

Richiginer, Willinus 20.

Roggenbach, Hans 52.

- Rudolf 52.

Rondel, Pierre 43.

Roseir, du, Frau 43.

Rossay, Guillieminus 23.

Saio, Mermetus de 2.

Salo, Johannes, Weibel 34.

Scherer, Steffan 35.

Schleiff, Heini 19.

Schmidt (Schmitt), Peter 55. Siegel: 55.

Schoeni, Chuentzi 11.

Schorroz, Johan, Notar 49.

Schürinnon, Uolricus de 3.

Schüsschillis, Catherina 30.

Ruofflinus 30.

Schwaller, Stefan 64.

Scilliero, Johannes de 2.

Nicholaus de 2.

Perrodus de 2.

Sesinger, Martin 52.

Snewly, Petrus 29.

Staal, Hans Jakob vom 63, 64.

Stein, Marx vom 26.

Steinbrecher, Jacobus 30.

Studer, Glaudius 30.

Hansonus 16.

Jakob 12.

Johannes 16.

Suter, Erhart 40.

- Niklaus 52.

Tachs, Jackus 20.

Taller, Petermann 33.

Tavan, Johannes 31.

Techtermann, Elisabeth, geb. Brandenburger 61.

- Pankraz 61. Siegel: 61.

Uolman 28.

- Wilhelm, Stadtschreiber 60, 64, 65.

Tentlingen, Peirro von 37.

Terraul, Ameyd du 48.

- Jacques du 48.

Thierstein, Oswald von, Graf 26.

Thuner, Johannes 10.

Torschumer, Hanns 36.

- *Marti* 36.

Trevaul, Petrus de, Notar 9.

Tscholet, Udrin 28.

Tschudi, Gilg Aegidius 57, 58.

Vaud, Anthonius de, Notar 45, 46.

Velga, Heintzmann 14.

Johann, Schultheiß 4, 5.

- Petermann 6.

Velliard, Marmetus 18.

- Nicoletus 18.

Uldricus 18.

Venningen, Johann V. von, Bischof

von Basel 26, 27.

Vilar, Jacobus de 3.

Vogt, Augustinus, Notar 13.

Vuippens, siehe: Wippingen

Wagner, Hans 11.

Werroz, Muritz 43.

Wiber, Hennsly 40.

Wilere, Berchtold 1.

- Katharina 1.

Nikolaus 1.

Salmina 1.

Ulrich 1.

Wippingen (Vuippens), Rudolf von 27.

Wolff, Agnes 16.

Heininus 16.

Aarberg 42, 44.

Alférmée (bei Biel) 11.

Appenzell 52.

Arch (bei Büren an der Aare) 4, 5.

Auquartier, siehe: Freiburg

Autemberg, siehe: Hattenberg

Bachmatten (Unter-Bösingen) 40.

Baden im Aaargau, gemeineidgen. Tagsatzung 55.

Basel, Stadt 6, 26, 39, 50, 55, 57, 68.

- Johanniterkomturei 50, 53, 54.

- Bistum 26, 27.

Beltzay, siehe: Freiburg

Bern 6, 17, 26, 35, 36, 39, 42, 44, 55, 57, 58.

- Schultheiß und Rat 6.

Besançon 59, 63, 64.

Biel 26, 35, 39.

- Meier und Rat 17, 35.

Bipp, Herrschaft 6.

Bösingen 12, 37, 40.

Buchsee, Johanniterkomturei, siehe: Münchenbuchsee, Johanniterkomturei

Büren an der Aare, Burg und Stadt 4, 5.

Bürglen, Sondersiechenhaus 19.

Burg-Quartier, siehe: Freiburg

Burgund 26.

Chenens 25.

Corbaz, La (Kt. Freiburg) 43.

Cottens 47.

Courtion 43.

Curnilliens 43.

Delsbergertal 27.

Diesbach (bei Büren an der Aare) 4, 5.

Dornach, Gemeinde 57.

- Herrschaft 57.

Dornachbrugg 57.

Dotzigen (bei Büren an der Aare) 4, 5.

Elswil (Gemeinde Wünnewil) 29.

Emmental 36.

Ependes (Spinz) 2, 21, 24.

Erlinsburg, Herrschaft (Kt. Bern, Bez. Wangen) 6.

Farnsburg, baslerische Vogtei 58.

Fraubrunnen 11.

Freiburg, Stadt 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,

10, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21,

22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,

32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41,

43, 45, 46, 47, 48, 49, 52, 55, 57, 58,

59, 60, 61, 62, 63, 64.

Siegel: 1, 16, 17, 19, 24, 25, 29, 41, 42, 44, 59, 60.

- Schultheiß, Rat, Burger und Gemeinde 15.

- Schultheiß und Rat, 17, 35, 42, 44, 60, 65.

Freiburg, Auguartier 10, 16.

Beltzay (beim Kollegium St. Michael)
 23.

- Bruderschaft des Hl. Geistes 20.

- Burg-Quartier 30.

Curty novel (Gärten im Gebiet Spitalgasse, Rue de Rome, Rue Marcello)
 20.

- Johanniterkomturei St. Johann 11, 53, 54.

- Liebfrauenkirche 30, 49.

- Liebfrauenspital 30, 32.

- Neustadt, Obere Matte (Magnae Platheae) 41.

- Petit-Paradis 22, 49.

- Rat- und Kaufhaus 15.

- St. Niklauskirche 22.

Schillinggasse (im Auquartier) 10, 16.

Freysiney, siehe: Friesenheit

Friesenheit (Freysiney, Frisneid, Frissneit, Gemeinde Bösingen) 12, 29, 37.

Frisneid, siehe: Friesenheit

Frissneit, siehe: Friesenheit

Frutigen 3.

Galternbach 65.

Genf 42.

Glarus 26, 52, 55, 57, 58.

Gösgen, Herrschaft 55, 58.

Schloß 50.

Grenchen 4, 5, 17.

Hattenberg (Autemberg) 38, 65.

Hauenstein (Grafschaft bei Waldshut) 61.

Hauterive, Kloster 14.

Kölliken (Kt. Aargau, Bez. Zofingen) 17.

Landeron 62.

Lanten (Lanton, Weiler in der Gemeinde Düdingen) 13.

Laufental 27.

Lengnau (Kt. Bern, Bez. Büren) 4, 5, 17.

Litzistorf (Lüczystorff) 37.

Lostorf (Kt. Solothurn, Bez. Gösgen) 50, 51, 53.

Lüczystorff, siehe: Litzistorf

Luzern 26, 27, 39, 55.

Lyon 42. Marly 2.

Matran (Martrant) 18.

Mömpelgart (Montbéliard) 26.

Mülhausen 52.

Münchenbuchsee,

Johanniterkomturei 50.

Münchenstein (Kt. Baselland, Bez. Arlesheim) 39.

Münster-Granfelden (Jura), Chorherrenstift 27.

Münstertal (Jura) 27.

Murten 4, 5.

Neuenburg, Grafschaft 35.

- Stadt 48.

Grafen von: Rudolf, Herr zu Nidau
4, 5.

Nidau (Herrschaft) 4, 5, 11.

Niederbipp 6.

Ober-Bösingen, siehe: Bösingen

Oberwil (bei Büren an der Aare) 4, 5.

Payerne 45, 46, 56.

Plaffeien 28.

Posieux (Posuoz) 18.

Prez 31.

Ried (bei Plaffeien) 28.

Rue 45, 46.

Rüti (bei Büren an der Aare) 4, 5.

St. Gallen 52.

Schaffhausen 27, 52, 55.

Schwyz 26, 27, 39, 55, 57, 58.

Solothurn, Stadt 6, 11, 17, 26, 27, 35, 36, 39, 42, 44, 52, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 64.

- Schultheiß, Rat, Burger, (Großer Rat) und Gemeinde 8, 15.

- Schultheiß, Rat und Burger 4, 5, 36, 52, 54, 63.

- Schultheiß und Rat 6, 7, 50, 51, 53.

- Barfüßerkloster 11.

- Französische Botschaft 62.

- Goldgasse 1.

Speyer 53.

Spinz, siehe: Ependes

Stad (bei Grenchen) 4, 5.

Tafers 38.

Tentlingen 37.

Thierstein, Herrschaft 26.

Thun 10.

Treyvaux 2.

Unter-Bösingen, siehe: Bösingen

Unterwalden 55.

Uri 55.

Villmergen 55.

Vuissens 64.

Waldshut 61.

Weytgarten (in Unter-Bösingen) 40.

Wiedlisbach

(Kt. Bern, Bez. Wangen) 6.

Württemberg 26.

Zürich 26, 27, 39, 52, 55.

Zug 55.

Zweisimmen 19.

ARCHIV-INVENTARE des Kantons Freiburg

Herausgegeben vom Deutschen Geschichtsforschenden Verein

I. Reihe Staatsarchiv Freiburg

3. Faszikel

RÉPERTOIRE SOMMAIRE DES CORPORATIONS

par

Hubert Foerster

DIE ZÜNFTE IN FREIBURG

Hubert Foerster

Vorbemerkung: Freiburg besaß seit dem Mittelalter blühende Zünfte und eine bis ins 16. Jh. hinein florierende Industrie. Während wir über Produktion und Handel dank der Notariatsregister gut Bescheid wissen, sind die Angaben über Aufbau, Leben, Einfluß, Rechnungsund Schriftwesen der Zünfte eher dürftig. Die meisten Protokolle, Rechnungs- und Briefbücher sind wohl während den Auflösungen dieser Gesellschaften im 19. Jh. verloren gegangen. Die wenigen, hier im Inventar kurz aufgezählten Archivalien erinnern wehmütig wie einzelne Zahnstummel an ein vormals vollständiges, glänzendes Gebiß.

Den besten Einblick in das freiburgische Zunftwesen gibt Dr. H. Gutzwiller in seinen 1949, 1953 und 1955 in den Freiburger Geschichtsblättern veröffentlichten Arbeiten¹. Er führt dabei auch Sekundärquellen des Archivs an und gibt eine reiche Auswahl kantonaler und hauptsächlich schweizerischer Literatur.

Nicht zu vergessen sind jedoch die hauptsächlich sakralen Kunstgegenstände der Zünfte, die in den Kirchen, Kapellen und im Museum für Kunst und Geschichte sorgsam gehütet werden. Ein vollständiges Inventar davon fehlt leider noch. Die im Museum aufbewahrten Zunftfahnen, die z. T. bis ins 15. Jh. reichen, sind glücklicherweise

¹ Dr. H. Gutzwiller, Die Zünfte in Freiburg i. Ue. (1460–1650), in Freiburger Geschichtsblätter 1949, 136 p. – Idem, Die Freiburger Zünfte im 18. Jahrhundert, a. a. O. 1953, 14 p. – Idem, Das Handwerks-Lehrlingswesen in Freiburg i. Ue. im Ausgang des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts, a. a. O. 1955, p. 14–34.

im Schweizer Fahnenbuch beschrieben ². Den freiburgischen Zunftwappen war 1973 ein Vortrag im Heraldischen Institut zu Freiburg gewidmet ³.

Dem aufmerksamen Beobachter entgeht nicht, daß auf dem Gebiete des Zunftwesens noch viele Fragen unbeantwortet sind. So harren z. B. die Beiträge der Zünfte an der wirtschaftlichen, militärischen, sozial-charitativen, kulturellen, religiösen und politischen Entwicklung Freiburgs auf interessante Antworten versprechende Studien. Niedergang, Auflösung und heutige Formen der Zünfte blieben ebenfalls praktisch unbeachtet. Es bleibt zu hoffen, daß dieses erst hellgraue Kapitel der Freiburger Geschichte auch noch voll erhellt wird.

Répertoire sommaire des Corporations

(abbayes et conféries)

Table des matières | Inhaltsverzeichnis

	Abbayes:	Zünfte:
1	Apprêteurs de drap	Tuchbereiter
2	Bouchers	Metzger
3	Boulangers	Bäcker
4	Chamoiseurs ou du Sauvage	Weißgerber
5	Charpentiers	Zimmerleute
6	Cordonniers	Schuhmacher
7	Fabriquants des fûts de fusil	Büchsenschäfter
8	Maçons	Maurer
9	Marchands	Kaufleute
10	Maréchaux	Schmiede
11	Menuisiers	Schreiner
12	Merciers	Kaufleute
13	Tanneurs de l'Auge	Rotgerber
14	Tisserands de drap	Tuchweber
15	Tisserands de toile	Leinweber
16	Tourneurs	Drechsler

² A. und B. Bruckner, Schweizer Fahnenbuch, St. Gallen 1942, bes. Katalog p. 50–53.

³ H. Foerster, Die Freiburger Zunftwappen, Vortrag vom 26.II.1973 am Heraldischen Institut Freiburg; Ms. AEF.

17	Ames du Purgatoire	Armen See	len
18	Innocents		gen Kinderr
19	Ste-Anne	St. Anna	,
20	St-Antoine	St. Antonia	18
21	St-Blaise	St. Blasius	
22	St-Eloi	St. Eloisius	3
23	St-Hubert	St. Hubert	
24	St-Jacques	St. Jakob	
25	St-Jean	St. Johann	
26	St-Luc	St. Lukas	
27	St-Maurice	St. Mauriti	us
28	St. Sébastien	St. Sebastia	ın
29	St-Théodule	St. Theodu	l
30	Tir	Schützen	
31	Très-Saint-Sacrement	Hl. Sakram	ent
32	Trois-Rois	Drei König	ge
	Abbayes		
1. 4	pprêteurs de drap		
1.1	. Procès-verbal, comptes de l'abbaye et de la cor	ofrária da	
	St-Maurice (avec lacunes)		1691–1848
	,		1071 1040
2. B	ouchers		
2.1	Procès-verbal, liste des membres, statuts, copies	comptes.	
	St-Léonard, jeu des rois (avec lacunes)		1560-1683
2.2			1684–1725
2.3			1725-1762
2.4			1763-1847
2.5			1848-1860
2.6			1795-1821
2.7	Comptes de l'abbaye et de la confrérie de St-Ant	oine (avec	
	lacunes)		1821-1852
2.8.	Comptes de l'abbaye et de la confrérie, (avec		
	28 pièces)		1808-1852
2.9.	Rentier de 1848.		1834-1852
2.10	. Lettres, inventaire St-Léonard, liste des membres		1787–1852
2.13	Copies (1377–1945), statuts, journaux, factures, lettr	es photos	2707 2002
	comptes concernant la chapelle de St-Léonard (v		
	taire No 2.11. a; 36 pièces ou dossiers)		1377-1945
120			10// 17/0
$3. B_0$	ulangers		
3.1.	Procès-verbal, statuts, inventaire, liste des mem	ores (avec	
	lacunes)		1433-1628

Bruderschaften:

Confréries:

3.2.	Procès-verbal, statuts, copies, inventaire, comptes, listes des	
	membres (avec lacunes; avec les armoiries de l'abbaye)	1538-1687
3.3.	Procès-verbal	1661-1745
3.4.	Procès-verbal, liste des membres	1745-1827
3.5.	Procès-verbal concernant la société des apprentis	1521-1764
3.6.	Liste des membres	1602-1719
3.7.	Rentier (avec les armoiries de l'abbaye)	1632-1731
3.8.	Comptes	1688-1741
3.9.	Copie des actes du procès entre l'abbaye et C. Kilchœur	1722
3.10.	Statuts, ordonnances, extraits de procès-verbaux, lettres, jugements, liste des membres, (149 pièces)	1542–1795
3.11.	Journal suisse des boulangers et patissiers du 8 juin 1951 (3 ex.), Unser täglich Brot in der Geschichte und im Volks-	
	brauch, von Max Währen, Bern 1951?	1951
3.12.	Photos (5) et inventaire	s. d.
4. Cha	moiseurs	
4.1.	Procès-verbal, inventaire, copies (avec les armoiries de	
	l'abbaye)	1603–1706
4.2.	Procès-verbal (1707-1798), comptes (1842-45), (avec armoi-	ALCOHOLOGICA WILLOWS AND A
	ries)	1707–1845
5. Cha	rpentiers	
5.1.	Procès-verbal, liste des membres	1763-1796
5.2.	Procès-verbal, liste des membres, comptes de l'abbaye et de	
	la confrérie de St-Blaise	1797–1853
5.3.	Rentier du luminaire	1675–1728
5.4.	Ordonnances, statuts, comptes lettres, procès-verbaux	
	(126 pièces)	1432–1804
6. Cord	donniers	
6.1.	Procès-verbal	1761-1878
6.2.	Statuts, reconnaissances, vente, sentence, acte de l'autel de	
	St-Jacques et de Toutes-les-Vierges (15 pièces ou dossiers,	
	voir l'inventaire No 6.2.a)	1374–1746
7. Fab	riquants des fûts de fusil	
7.1.	Statuts (avec des armoiries)	1625-1725
8. Maç	ons	
8.1.	Procès-verbal et comptes	1663–1713
8.2.	Procès-verbal et comptes	1714–1736
8.3.	Procès-verbal et comptes	1761–1822
8.4.	Procès-verbal, comptes, statuts, liste des membres de l'abbaye	1001 1011
	et de la confrérie de St-Théodule	1824–1944

8.5.	Statuts (avec armoiries) 2 pièces	1698
8.6.	Liste des membres de l'abbaye et de la confrérie de St-Théo-	
0 =	dule	1907–1949
8.7.	Correspondance	1892–1936
8.8.	Statuts (1889, 1905, 1922), liste des membres (1548–1820,	
	1880?, 1892–1904, 1922–1925), comptes (1884–1927), Fon-	4540 400
0.0	dation Peroulaz	1548–1927
8.9.	Statuts, ordonnances, sentences, lettres, testaments, actes	1555 1500
9 10	concernant l'autel de St-Théodule (52 pièces ou dossier)	1555–1508
8.10	Comptes (avec des copies d'actes)	1548–1620
	Comptes	1803–1881 1905–1944
	Quittances	1896–1913
	Quittances	1914–1922
	Quittances	1923–1931
	Quittances	1932–1937
	Quittances	1938–1948
	Inventaire de No 8.9 par Chassot F. 1865 avec un répertoire	1730-1740
0.10.	chronologique de l'abbaye (1481–1620) et de la confrérie de	
	St-Théodule (1824–1864)	1481–1864
	of Theodate (1021 1001)	1101 100
9. Mar	chands	
9.1.	Procès-verbal, statuts, liste des membres, comptes (1557-	
	1558)	1460-1684
9.2.	Procès-verbal, liste des membres (avec un répertoire)	1791–1862
9.3.	Statuts et liste des membres (2 rôles)	1822
9.4.	Inventaire des biens et des archives, dons, autel de St-Syl-	
	vestre, rôle militaire (1569), comptes 1483-1659 avec	
	lacunes)	1461–1659
9.5.	Comptes, copies d'actes, inventaire (1689)	1669–1783
9.6.	Comptes (avec lacunes, 15 cahiers)	1788–1859
9.7.	Rentier (1801–1823) et comptes (1805–1821)	1801–1823
9.8.	Compte final, liste des membres	1862
9.9.	Réceptions, liste des membres	1794–1849
9.10.	Réceptions	1828–1852
10. Ma	aréchaux	
10.1.	Ordonnances, liste des membres, amendes, inventaire,	
	comptes de l'abbaye et de la confrérie de St-Eloi (avec un	
	répertoire)	1470–1668
10.2.	Procès-verbal (avec lacunes; 1 gravure signée A. W.)	1660–1685
10.3.	Procès-verbal et comptes	1692–1723
10.4.	Procès-verbal, liste des membres de l'abbaye et de la confrérie	_0,_ 1,00
	de St-Eloi	1826-1850
10.5.	Statuts et ordonnances de l'abbaye et de la confrérie de	
	St-Eloi (1385, 1551, 1589, 1679, 1652, 1887; 11 pièces)	1385–1887
	(1505, 1551, 1507, 1077, 1052, 1007, 11 pieces)	water can Claim Need to State Claim Co.

10.11.	Lettres, suppliques, contrats, comptes (10 pièces) Procès-verbal des réceptions Procès-verbal des réceptions Missel (avec les armes de l'abbaye) Comptes Comptes Voir: Abbaye des fabriquants des fûts de fusil No. 1.7 (statuts 1625–1725).	1547–1798 1706–1786 1706–1784 1493 1674–1761 1761–1853
12. M	erciers	
	Voir: Abbaye des marchands (1460–1862).	
13. To	anneurs	
13.1. 13.2.	Procès-verbal, liste des membres	1730–1853
	la confrérie de St-Anne (13 pièces)	1664–1853
13.3.	Comptes de l'abbaye et de la confrérie	1767–1852
14. Ti	sserands de drap	
14.1.	Procès-verbal, statuts, inventaire, copies	1675–1798
15. Ti	sserands de toile	
15.1.	Procès-verbal, liste des membres	1807–1852
16. To	ourneurs	
	Voir: Abbaye des fabriquants des fûts de fusil No. 7.1 (statuts 1625–1725).	
	Conféries	
17. A.	mes du Purgatoire	
17.1.	Rentier	1717
18. Innocents		
18.1.	Procès-verbal, liste des membres	1833–1849
18.2.	Comptes	1832–1845
19. Ste-Anne		
19.1.	Liste des membres	18–1833

20. St	-Antoine	
	Voir: Abbaye des bouchers 2.7/8.	
21. St	-Blaise	
21.1.	Rentier	1731–1754
22. St	-Eloi	
22.1.	Comptes	1676–1776
23. St.	Hubert	
23.1. 23.2. 23.3. 23.4.	Procès-verbal	1760–1808 1808–1862 1808–1856 1781–1859
24. St-	Jacques	
24.1. 24.2.	Procès-verbal, comptes, listes des membres	1471–1853 1690–1850
25. St-	Jean	
25.1. 25.2. 25.3. 25.4.	Statuts, ordonnances, membres, jeux des rois (avec répertoire; ordonnances 1642–1645)	1629–1852 1628–1777 1778–1852 1736–1840
26. St-	Luc	
26.1.	Procès-verbal (1664–1688), statuts (1505–1619), membres (1520–1798)	1505–1798
27. St-	Maurice	
	Voir: Abbaye des apprêteurs de drap 1.1.	
28. St-	Sébastien	
28.1.	Liste des membres (1814–1914), historique 1814–1936 (1814–1914), EF, correspondance, comptes (1814–1913), statuts (1888), emprunt de la défense nationale (1936), 3 Pater-noster et 2 boîtes en fer blanc avec des billes pour compter les voix (le tout dans un coffret en bois de 1836 avec l'image de St-Sébastien et les noms du comité)	1814–1936

29. St-Théodule

Voir: Abbaye des maçons 8.4/6/18.

30. Tir

Voir: Dans les archives privées de la société de tir de la ville de Fribourg aux AEF suivant un répertoire établi par ladite société (dès 1691?).

31. Très-Saint-Sacrement

31.1. Status, état, historique (1868, 1885, 1915)	1868–1915			
32. Trois-Rois				
32.1. Procès-verbal, statuts	1802-1848			